

Wochenbericht Nr. 4
SO260/1 & 2
29.01.2018 – 04.02.2018



Am Montag den 29.01.2018 setzten wir unsere Arbeiten mit Beprobungen des Oberflächensedimentes mit Backengreifer und Kastengreifer im oberen Bereich des Kontinentalhangs vor Argentinien in Wassertiefen zwischen 600 und 800 m fort. Die Mehrzahl der hier beprobten Lokationen waren durch stark erosive Bedingungen geprägt und erbrachten Gesteinsfragmente mit Aufwuchs sessiler Organismen sowie Bruchstücke von Kaltwasser-Korallen und weitere assoziierte Makrofauna wie Solitärkorallen, Seeigel, Mollusken, Bryozoen und Schwämme (Abb. 1).



Abbildung 1: Backengreifer-Probe mit Sediment, Bruchstücken von Kaltwasser-Korallen und assoziierter Fauna – wie Seeigel, Crustaceen, Mollusken, usw. (Foto: Janina Bösche).

Die Stationsarbeiten des ersten Fahrtabschnitts der SONNE-Expedition SO260 wurden am 29.01. um 12:00 Uhr abgeschlossen und wir liefen in Richtung Montevideo ab. Nach Erreichen der Lotsenstation am Dienstag früh um 6:00 Uhr machten wir planmäßig um 08:00 Uhr im Hafen von Montevideo fest. Der Staub und die Gerüche, die uns hier - bedingt durch das Löschen mineralischen Schüttguts und das Verladen von Fisch und lebenden Schafen begrüßten – waren, wie immer bei Hafenanläufen,

eine ziemliche Umstellung zu der frischen Luft auf See. Kurz nach dem Einlaufen in Montevideo kam bereits die MeBo-Gruppe des MARUM an Bord, um mit dem Aufbau des Meeresbodenbohrgerätes MeBo70 zu beginnen (Abb. 2). Die Arbeiten wurden am 31.01. weitergeführt und am Nachmittag des 01.02.2018 mit einem erfolgreichen Hafentest abgeschlossen.



Abbildung 2: Aufbau des MeBo70 Meeresbodenbohrgeräts auf dem Arbeitsdeck der SONNE im Hafen von Montevideo. Im Hintergrund das Kreuzfahrtschiff Norwegian Sun (Foto: Sabine Kasten).

Der erste Fahrtabschnitt unserer Reise hatte seismische Vermessungen zum Schwerpunkt – der zweite widmet sich der Gewinnung langer Sedimentkerne mit dem Meeresbodenbohrgerät MeBo70 des MARUM. Am 31.01. mussten wir uns daher von 15 Teilnehmern/innen des ersten Fahrtabschnitts – darunter der Seismik-Gruppe des Fachbereichs Geowissenschaften der Universität Bremen – verabschieden (Abb. 3). Im Gegenzug dazu schifften 15 neue wissenschaftliche Fahrtteilnehmer in Montevideo ein, inklusive der 9 Mitglieder des MeBo70-Teams.

Neben den Vorbereitungen und Aufbauarbeiten für den zweiten Fahrtabschnitt unserer Reise fand am Nachmittag des 01.02.2018 eine Schiffsführung mit geladenen Gästen und Presse statt, zu der der Deutsche Botschafter in Montevideo Ingo von Voss gebeten hatte. Für den Abend des 01.02. hatten wir eine Einladung des Deutschen Botschafters zu einem Empfang in einem nahegelegenen Hotel erhalten, an dem Mitglieder der Mannschaft der SONNE und der Wissenschaft teilnahmen. Es war ein sehr schöner Abend mit anregenden und spannenden Gesprächen, an dem u.a.

uruguayische Wissenschaftler sowie Vertreter der Navy und weiterer Botschaften in Montevideo zugegen waren.



Abb. 3: Fahrtteilnehmer/innen des 1. Fahrtabschnitts der Expedition SO260 (Foto: Wolfgang Borchert).

Am Morgen des 02.02.2018 brachen wir zum zweiten Fahrtabschnitt unserer Expedition auf und erreichten nach 12 Stunden unser erstes Arbeitsgebiet in den Gewässern Uruguays. Nachdem wir dort zwei Stationen mit Multicorer und Schwerelot beprobt hatten, liefen wir Richtung unserer ersten MeBo-Site im argentinischen Arbeitsgebiet ab, die wir am Sonntag erreichten.

Die Stimmung an Bord ist sehr gut und neben den Forschungsarbeiten genießen wir die Sonne/SONNE und die sommerlichen Temperaturen.

Mit herzlichen Grüßen der SONNE-Crew und der wissenschaftlichen Fahrtteilnehmer der Expedition SO260,

Sabine Kasten (Fahrtleiterin)